

# Maria Hilf

Kleinholz  
Bote

CPPS



November 2020

# News Termine Berichte

## Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!

Kein Monat des Jahres wird von den Armen Seelen so freudig begrüßt wie der Allerseelenmonat. Der Monat November ist für die Armen Seelen ein Monat unsagbaren Trostes, ein Monat, in dem sie in reichem Maße Linderung und Läuterung erfahren, in dem viele von ihnen das Fegefeuer verlassen und in den Himmel einziehen. Im Katechismus der Kirche lesen wir: **„Wer in der Gnade und Freundschaft Gottes stirbt, aber noch nicht vollkommen geläutert ist, ist zwar seines ewigen Heiles sicher, macht aber nach dem Tod eine Läuterung durch, um die Heiligkeit zu erlangen, die notwendig ist, in die Freude des Himmels eingehen zu können.“** (KKK 1030)

Läuterung heißt in diesem Zusammenhang, dass die Verstorbenen im Angesicht Gottes erkennen können, was nicht in Ordnung war und dass sie dann vor Gott eine Heilung erfahren. Wir dürfen durch unser Gebet und Opfer mithelfen, dass die „Armen Seelen“ zur vollkommenen Anschauung Gottes gelangen. Und das ist keine Einbahnstraße, sondern wir fühlen uns mit den Verstorbenen verbunden und dürfen hoffen, dass der Himmel dabei ein Stück offen ist und wir hier als Gemeinschaft der Kirche auf Erden Anteil und Unterstützung erhalten von denen, die schon vollendet sind.

Aus der Tatsache, dass es eine jenseitige Läuterung für jene gibt, die zwar im Gnadenstand, aber nicht völlig frei von allen Sündenmakeln und Sündenstrafen gestorben sind, ergibt sich nun die Frage: Worin besteht die jenseitige Läuterung? Was macht das Wesen des Fegefeuers aus? Das kirchliche Lehramt hat darüber nichts in definitiver Form festgelegt. Sicher aber lässt sich sagen. Die Seelen im Fegefeuer sind ihres ewigen Heils schon gewiss und können nicht mehr sündigen. Was die Dauer des Leidens betrifft, so ist sicher, dass es nicht über das Jüngste Gericht hinausgeht.

Niemand hat im Lauf der Kirchengeschichte so eingehend über das Fegefeuer gesprochen wie die **hl. Katharina von Genua**, die große Mystikerin des 15. Jahrhunderts. Dabei lässt sie sich nicht von ihrer Fantasie leiten. Bestimmend sind auch nicht theologische Überlegungen, sondern ihre mystischen Erfahrungen bezüglich dessen, was das Fegefeuer wirklich ist.

Der erste Satz ihrer Abhandlung über das Fegefeuer lautet: Katharina befand sich "noch im Fleische, als sie in das Fegefeuer der Läuterung heiliger Gottesliebe versetzt wurde". **Das ist es: eine Läuterung, die durch die Liebe bewirkt wird!** Wenn jemand plötzlich begreift, wie sehr er von jemand anderem wirklich geliebt wurde und wie wenig er dieser Liebe entsprochen hat, so löst diese Erkenntnis in ihm einen tiefen Schmerz aus: Wie konnte ich nur! Aber genau das ereignet sich, wenn der Mensch die erste Gottesbegegnung in der Ewigkeit hat. Denn: "Gott ist ja lauter Barmherzigkeit und steht mit seinen uns entgegengestreckten Armen da, um uns in seine Herrlichkeit aufzunehmen". Dem steht gegenüber die Erkenntnis, dass da etwas in der Seele ist, "das Gott missfällt und das sie freiwillig gegen eine so große Güte Gottes begangen hat" - und darin, in diesem Gegenüber von Liebe Gottes und sündigem Hindernis im Menschen besteht **"die schmerzliche Strafe"** des Fegefeuers.

Besonders ergreifend und einleuchtend beschreibt Katharina das Fegefeuer im 9. Kapitel: "Wenn die Seele kraft der inneren Schau sich von Gott durch ein so großes Feuer der Liebe angezogen fühlt, so zerfließt sie ganz in der Glut dieser feurigen Liebe ihres süßen Gottes, die sie in ihren Geist einströmen fühlt. Wenn sie dann in jenem göttlichen Licht sieht, wie Gott nie aufhört, sie an sich zu ziehen und sie liebevoll zu ihrer totalen Vollendung zu führen, und zwar mit soviel Sorge und Umsicht, und das alles nur aus lauter Liebe, wenn also die Seele das sieht und ihr Gott in seinem Lichte zeigt, dass sie sich in jenem Hindernis befindet, auf Grund dessen sie noch nicht dieser Anziehungskraft der einigenden Liebe Gottes, die er ihr zuwendet, folgen kann; und wenn die Seele dann auch noch einsieht, was es für sie bedeutet, noch zurückgehalten zu werden und das göttliche Licht noch nicht schauen zu können; und wenn dazu noch jener Drang der Seele kommt, die ohne Hindernis sein möchte, um sich von dieser einigenden Liebe anziehen zu lassen, so sage ich, dass die Erkenntnis all dieser vorhin genannten Dinge das ist, was jene schmerzliche Qual erzeugt, die die Seelen im Fegefeuer erleiden".

### **Termine** – Missions-u. Exerzitenhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 [maria-hilf-kufstein@CPPS.at](mailto:maria-hilf-kufstein@CPPS.at)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Hermann Wörgötter, CPPS

- 4 + 18. Nov.** 20 Uhr 15: **Weggemeinschaft** im Zeichen des Blutes Christi
  - 4. Nov.** 9 - 11 Uhr 15: **Stille Stunden für Frauen** (1x pro Monat/Opus Dei)
  - 7. Nov.** 7 - 9 Uhr: **Herz-Mariä-Sühnesamstag:** Hl. Messe - Aussetzung - gestalteter Sühne-Rosenkranz - Beichtgeleg.
  - 10. + 24. Nov.** 20 Uhr 15: **Gebetskreis Loretto**
  - 13. Nov.** 19 Uhr 30: **Fatimafeier** (19 Uhr Rosenkr./ab 18 Uhr 30 Beichtgel.)
  - 16. Nov.** 20 Uhr 15: **Katechese** - P. Richard Pühringer, CPPS
  - 18. Nov.** 14 Uhr 45: **pray&play:** für Mamas und Kinder (1x pro Monat)
- Bitte auch die Termine auf der Homepage beachten: [www.loretto-kufstein.at](http://www.loretto-kufstein.at)

### **Exerziten im Schweigen für Frauen**

**8. bis 11. März 21** – 15.00/13.00 Uhr

„**Bleibt in meiner Liebe**“ (Joh 2,5)

Leitung: P. Richard Pühringer, C.P.P.S.

**\*\*\* EUCHAR. ANBETUNG: MO - FR von 10.00 - 19.00 Uhr \*\*\***

